

# MIT KINDERN IM NEUEN *Liewerkontor*

SPASS AN INTERAKTIVEN  
ERLEBNISSTATIONEN

*Warum trugen die Liewerfrauen einen Korb auf dem Kopf? Was war da überhaupt drin?  
Und was hat es mit dem Namen Liewerfrauenweg auf sich?*

**D**er vierjährige Rio hat seine Lieblingsstation im neuen „Liewerkontor“ im Gründer- und Technologiezentrum in Solingen-Höhscheid gefunden: Es ist der „heiße Draht“, ein Spiel, das Geschicklichkeit und Konzentration erfordert. Den Führungsstab manövriert er in Windeseile auch an den schwierigen Stellen des gebogenen Drahtes hinweg und schafft es, dass erst fast am Ende des Hindernisparcours ein „Piep“ ertönt – sicheres Zeichen dafür, dass sich Stab und Draht berührt haben.

## *Infopoint und Willkommenszentrum*

Mit viel Kreativität, Liebe zum Detail und pädagogischem Know-how haben Dr. Ulrich Hermanns und sein erfahrenes Team für Ausstellungs- und Museumsplanung am Konzept des neuen Willkommenszentrums für Wandernde und Infopoint zur Solinger Industriegeschichte getüftelt. Herausgekommen ist nicht nur eine interessante Ausstellung mit vier mobilen Infostelen für Erwach-

sene, sondern auch eine kleine Oase für Kinder. Auf einem eigens für die Ausstellung entwickelten Teppich befindet sich eine Waldlandschaft am Ufer eines Flusses, klar: das soll die Wupper sein. Ein kurviger Weg ist darauf auch abgebildet – den gilt es im Gänsefußgang balancierend zu bewältigen.



## *Boomtown Grünewald*

Die robuste Aktionsfläche soll speziell kleine Entdecker zwischen vier und acht Jahren einladen, hier zu spielen. Zum Beispiel auch einen der mit „Klingen“ beladenen Körbe auf dem Kopf zu tragen. Kindgerecht sind die geflochtenen Körbe aber nicht mit echten Klingen beladen, sondern mit kleinen Sandsäckchen in Form von Klingen und Messern. Dennoch merkt man schnell: puh, das ist schwer! Und noch schwerer ist es, damit den schmalen Weg auf dem Teppich zu gehen ...!

## *KONTAKT*

**Infopoint im Lieferkontor**  
Grünewalder Straße 29-31, 42657 Solingen  
[www.gut-sg.de](http://www.gut-sg.de)

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr: 08:00 - 16:00 Uhr

Kostenfreie Parkplätze sind  
auf dem Gelände vorhanden.



„Bergig/sches“ Touch-Labyrinth

Dass die Pfade dann in der Realität auch noch ordentlich bergan und bergab führten, erfährt man unter anderem in den interessanten Kurzfilmen, die im Rahmen der Ausstellung gezeigt und vom LVR-Industriemuseum zur Verfügung gestellt werden. Überhaupt hält die mobile Ausstellung in Form von vier „Towern“ jede Menge interessante, teils überraschende Infos sowohl für SolingerInnen als auch Gäste aus aller Welt bereit. Zum einen geht es um die Marke „Made in Solingen“, zum anderen um die „Boomtown Grünewald“, wo sich um die Jahrhundertwende

jede Menge Schneidwaren-Betriebe befanden – und heute noch befinden (zum Beispiel ZWILLING J.A. Henckels schräg gegenüber). Im Mittelpunkt der Ausstellung aber steht die „Liewerfrau“ (hochdeutsch: Lieferfrau), deren Alltag und Lebensumstände.

### *Pölf, Liewermang und Fottbängel*

Prächtig sieht der Original-„Pölf“ aus, der für die Ausstellung zur Verfügung gestellt wurde: ein mit bunten Glasperlen bestickter und Kapok gefüllter Tragering, mit einem Monogramm der Besitzerin eingestickt. Man erfährt, dass der Weidenkorb auf ihrem Kopf „Liewermang“ genannt wurde und in befülltem Zustand bis zu 25 Kilogramm wog. Auch vom „Fottbängel“ ist die Rede – jenem Gummizug, den sie um die Hüften trug und mit dem Kleid und Schürze bei schlechtem Wetter hochgebunden werden konnten.

### *Spezialisierte Handwerker*

Anschaulich erklärt wird unter anderem auch das „Verlagssystem“, jene klar getrennte Produktion mit unterschiedlichen Arbeitsschritten von spezialisierten Handwerkern wie dem Härter, Schleifer und Reider. Dabei wird klar, warum die „Liewerfrau“ so eine zentrale Rolle spielte für die damalige Herstellung von Messern und Scheren: Sie war die „Mentorin“ zwischen dem Schleifer (meist ihrem



Mit Glasperlen bestickter Pölf

Das Lieferrn war **keine** vertraglich abgesicherte **Erwerbstätigkeit**. In der Regel wurden sie für ihre harte Lieferarbeit **nicht bezahlt**. Deswegen liegen nur wenige historische Belege zu den Liewerfrauen vor.



Mann), der am Ufer eines Bachlaufs oder der Wupper die Feinarbeiten übernahm, und dem Fabrikanten („Verleger“), der die Rohware herstellte und zum Schluss die Fertigstellung für den Vertrieb in alle Welt übernahm.

### *Start- und Endpunkt des Wanderweges*

Und genau hier, im Kontor der früheren Schneidwarenfirma Friedr. Herder Abr. Sohn, haben über viele Jahrzehnte

lang „Liewerfrauen“ die Produkte der Schleifer abgeliefert, einen möglichst guten Preis verhandelt, um dann neue Rohlinge wieder zurück zu den Werkstätten in den Kotten zu nehmen. „Wir freuen uns sehr, dass wir an dieser geschichtsträchtigen Stätte eine so moderne und zeitgemäße Anlaufstelle für Geschichtsinteressierte und auch Wanderer errichten durften“, sagt Projektleiter Lutz Peters von der Tourismusförderung Solingen. Zusammen mit einem Team von Ehrenamtlichen hat er daran gearbeitet, dass nun auch der „Liewerfrauenweg“ entstehen kann, der die Themen Wandern und Industriekultur miteinander verbindet.

Auf etwa 16 Kilometern zeichnet er die Transportwege der Lieferfrauen zwischen Schleiferei und Kaufmannskontor nach, auf denen sie die Rohware bzw. die geschliffenen Klingen in Körben auf dem Kopf balancierten. Und hier im Kontor befindet sich sowohl der Start- als auch der Endpunkt. Ein Dank geht dabei an das nordrhein-westfälische Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, das Mittel aus dem Heimat-Fonds zur Ver-

fügung stellte, so dass u.a. auch die Ausstellung entstehen konnte.

Rio indes interessieren zwei Holztafeln, die er nacheinander hochzieht. Auf dem einen Brettchen sieht er Dinge, die man mit einem Messer schneiden kann, auf dem anderen lauter Gegenstände, für die man eine Schere benötigt. Am Ende aber möchte er noch mal zu dem schönen Teppich mit Abbildungen wie einem Reh und Tannenbäumchen sowie einem Wasserrad und den Liewer-





Spielteppich für die Kids

frauen. Hier macht er es sich noch mal gemütlich, während sich Papa Tim noch mal in Ruhe einen Film zur Geschichte der Schneidwarenproduktion ansieht. Sein Fazit zur neuen Ausstellung: „Spannend erzählte

Heimat-Historie mit der einen oder anderen Überraschung, und auch ein schöner Ort, um Kindern in Ansätzen die Besonderheiten von Solingen bzw. des Bergischen Landes zu vermitteln!“

ENGLISH

*Do you know why "made in Solingen" is the only german brand which belongs to a city? Solingen is called the "City of Blades", since it has long been renowned for the manufacturing of fine swords, knives, scissors and razors made by famous firms. In this new "Liewerkontor" you can experience a lot of our history and about the life of the so called "Liewerfrauen" – the ones who managed the transport of the blades from the polishers to the offices through the hilly landscape along the river Wupper and the city. On their heads ...!*



ZWILLING SHOP

Vor mehr als 280 Jahren gründete Peter Henckels die Urzelle des heutigen Werks der Zwilling J.A. Henckels AG. Im Werksverkauf gibt es vor allem Produkte aus Edelstahl in den Segmenten Messer, Haushaltsscheren, Küchenhelfer, Kochgeschirr, Bestecke und Beauty.



Grünewalder Straße 14-22, 42657 Solingen  
Fon: 0212 882292

[www.zwilling.com/de/article-about-the-group-retail-solingen.html](http://www.zwilling.com/de/article-about-the-group-retail-solingen.html)

Geöffnet:  
Mo - Fr: 09:30 - 19:00 Uhr,  
Sa: 09:30 - 14:00 Uhr

Kostenlose Parkplätze direkt vor dem Shop

Gastrotipp ✂

RESTAURANT STÜCKGUT



Vom „Gründer- und Technologiezentrum“ sind es nur wenige Gehminuten bis zu den ehemaligen „Güterhallen“ im Solinger Südpark. Hier befindet sich auch das „Restaurant Stückgut“, wo man auf mediterrane Küche mit indischen Einflüssen setzt. Kein Wunder, denn Besitzer Bobbi Singh ist gebürtig aus Nordindien. Er und sein Team verwöhnen die Gäste aber auch gern mit Pasta und Salaten sowie Fleisch- und Fischgerichten. Seit Mai steht zusätzlich ein Wintergarten zur Verfügung. Und im Sommer sind die Plätze auf der Terrasse nahe der Korkenzieherterrasse beliebt.

KONTAKT

Restaurant Stückgut  
Alexander-Coppel-Straße 50, 42651 Solingen  
Fon: 0212 233 7209, mail@restaurantstueckgut.de  
[www.restaurantstueckgut.de](http://www.restaurantstueckgut.de)

Öffnungszeiten:

Di - Fr: 11:30 - 22:00 Uhr, Sa: 16:00 - 22:00 Uhr, So: 11:30 - 22:00 Uhr